

---

# INVESTOR RELATIONS

**EINE BEFRAGUNG VON IR-MANAGERN IN DEUTSCHLAND**

# PANEL III/2013

---

*IR-Manager: ESG wichtig –  
aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt*

Whitepaper für kapitalmarktrelevante  
Hintergründe · Thesen · Meinungen · Statistiken

## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

Die einen nennen es ESG (Environment, Social, Governance), der Nächste spricht von CSR (Corporate Social Responsibility), andere schlicht von Nachhaltigkeit. Trotz eines fehlenden einheitlichen Begriffs sind sich viele Experten schon seit Jahren über einen Bedeutungszuwachs ökologischer und sozialer Belange sowie guter „Governance“ in der Unternehmenslandschaft einig. Wieder verstärkt in den Fokus gerückt ist die seit Jahren schwelende Thematik jüngst durch die Herausgabe eines Best Practice Guides durch die Deutsche Börse, der mit sieben Empfehlungen für eine investorenfokussierte Berichterstattung im Bereich ESG aufwartet. Dabei handelt es sich wie bei den zahlreichen existierenden Standards zu nachhaltigkeitsorientiertem Management bzw. der ESG-Berichterstattung um einen freiwilligen Orientierungsrahmen. Gemäß HGB sind veröffentlichungspflichtige deutsche Unternehmen zwar dazu angehalten, die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren in ihren Konzernlagebericht einzubeziehen, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns von Bedeutung sind. Auch besteht nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstmals die Möglichkeit, innerhalb des Konzernlageberichts einen gesonderten Abschnitt zur Nachhaltigkeit zu integrieren. Doch die Beurteilung, ob derlei nichtfinanzielle Indikatoren für das Verständnis relevant sind und somit darüber informiert wird, obliegt nach wie vor den Unternehmen selbst. Die Europäische Kommission ist von solchen ausschließlich auf Freiwilligkeit basierenden Ansätzen anscheinend weniger überzeugt und veröffentlichte jüngst einen Richtlinienvorschlag, wonach Unternehmen ab einer bestimmten Größenordnung künftig dazu verpflichtet würden, einmal jährlich ihre Aktivitäten und Grundsätze im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung offenzulegen. Tun die betroffenen Unternehmen dies nicht, müssten sie die Gründe hierfür in ihren Lageberichten erläutern.

Diese jüngsten Entwicklungen nahm cometis zum Anlass, in der aktuellen Runde des IR-Panels ein Stimmungsbild über den Stellenwert von ESG in den IR-Abteilungen deutscher Aktiengesellschaften einzuholen.

### **ESG gehört in die IR – ist jedoch noch nicht fest etabliert**

„Nachhaltigkeit und Transparenz spielen heute eine wichtige Rolle für die Bewertung eines Unternehmens und sind ausschlaggebend für die Anlageentscheidung von Investoren“, zitiert die Oktoberausgabe des GoingPublic Magazins Dr. Martin Reck, Managing Director Cash Market der Deutsche Börse AG. Demnach sollten ESG-Themen gerade in der IR-Arbeit eine große Rolle spielen. Doch nur 22% (Indexwerte: 33%) der am Panel teilnehmenden IR-Manager zählen ESG schon heute zu einem festen Aufgabebereich ihrer Abteilung. Ein weiteres Drittel setzt sich nur damit auseinander, sofern es externe oder interne Anfragen gibt – womit ESG-Themen bei 45% der teilnehmenden IR-Abteilungen noch immer gar keine Rolle spielen (Nichtindexwerte: 66%). Immerhin: Wenn ESG, dann in der IR! Nur 2% gaben an, dass ESG-Berichterstattung in ihrem Unternehmen in einem anderen Bereich angesiedelt sei.

### **Noch kein Glaube an bessere Unternehmensbewertung**

Doch auch die IR-Verantwortlichen, die das Thema kontinuierlich oder zumindest fallweise bearbeiten, sind mehrheitlich nicht der Überzeugung, damit die Unternehmensbewertung durch den Kapitalmarkt zu steigern. Nur 20% (Nichtindexwerte: 0%) sehen dies als Triebfeder ihrer Auseinandersetzung mit der Thematik. Mehrheitlich verneint wird auch der Einsatz von ESG als reinem Marketing- oder gar „Greenwashing“-Instrument. Dagegen geben 52% an, die Berichterstattung entspreche dem heutigen Zeitgeist, bei 44% der Unternehmen ist sie generell in der Unternehmensstrategie verankert. Eine durch ihre Branchenzugehörigkeit bestimmte Nachfrage der Stakeholder nach ESG-Informationen sehen 40% der Umfrageteilnehmer. Dies trifft insbesondere auf Chemie/Rohstoffe, Energieversorgung sowie Banken/Versicherungen/Finanzdienstleistungen zu. Während die beiden erstgenannten Branchen sich den Ergebnissen des IR-Panels zufolge dabei vor allem mit ökologischen Belangen auseinandersetzen, sind es in der Finanzbranche verstärkt Themen der Unternehmensführung.

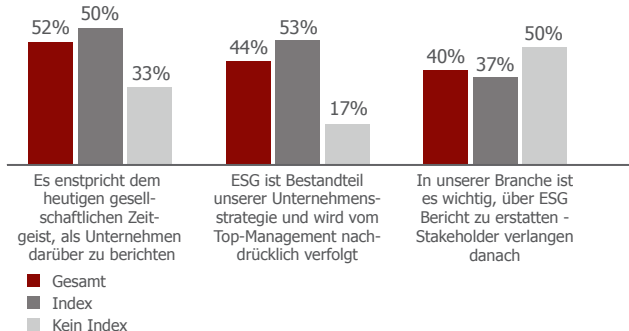
# INVESTOR RELATIONS-PANEL

Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Weshalb spielt ESG eine Rolle in Ihrer IR-Arbeit? (Top 3 Antworten)



### Schleppende Nachfrage nach ESG-Themen

Nahezu die Hälfte der IR-Abteilungen, die sich derzeit noch nicht mit ESG-Themen beschäftigen und es auch künftig nicht planen, führen dies auf eine nicht oder kaum vorhandene Nachfrage seitens der Financial Community zurück. Bei Nichtindexwerten sind dies sogar zwei Drittel der Teilnehmer. Wer muss sich zuerst bewegen? Die IR-Abteilungen mit nutzbaren Informationen oder die Financial Community mit konkreten Nachfragen? Hier stellt sich die Henne-Ei-Frage. Teilnehmer, die im Bereich ESG aktiv sind oder dies planen, schreiben den intensivsten Informationsbedarf mit NGOs, Medien und Kunden interessanterweise Stakeholdern außerhalb der Financial Community zu. Analysten bzw. Ratingagenturen und Investoren wird ein vergleichsweise geringes Interesse attestiert.

### Uneinigkeit über verpflichtende Berichterstattung

„Tue Gutes und rede darüber“? Das gilt anscheinend nicht zwangsläufig im Bereich ESG. 27% der Teilnehmer gaben an, derzeit keine ESG-Berichterstattung vorzunehmen. Gut ein Viertel der Teilnehmer belassen es noch bei einzelnen Ausführungen, entweder im Imageteil oder dem prüfungsrelevanten Teil des Geschäftsberichts. Immerhin 44% veröffentlichen einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht (20%) oder integrieren diesen im Rahmen eines „Integrated Reporting“ in ihren Geschäftsbericht (22%). Von allen über ESG-Themen berichtenden Gesellschaften gaben 52% an, sich an mindestens einem der bestehenden Standards zu nachhaltigkeitsorientiertem Management oder der Berichterstattung zu orientieren. Mit Abstand am häufigsten werden hierzu die GRI-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) genutzt. Wäre es eventuell ein Ansatz, zu einer solchen Berichterstattung zu verpflichten, wie von der Europäischen Kom-

mission angedacht? 44% der Teilnehmer lehnen dies ab – interessanterweise sogar die Indexunternehmen zu einem höheren Anteil (48%). Dagegen begrüßen 29% eine solche Verpflichtung, während sich 27% unentschieden äußern.

### Fazit

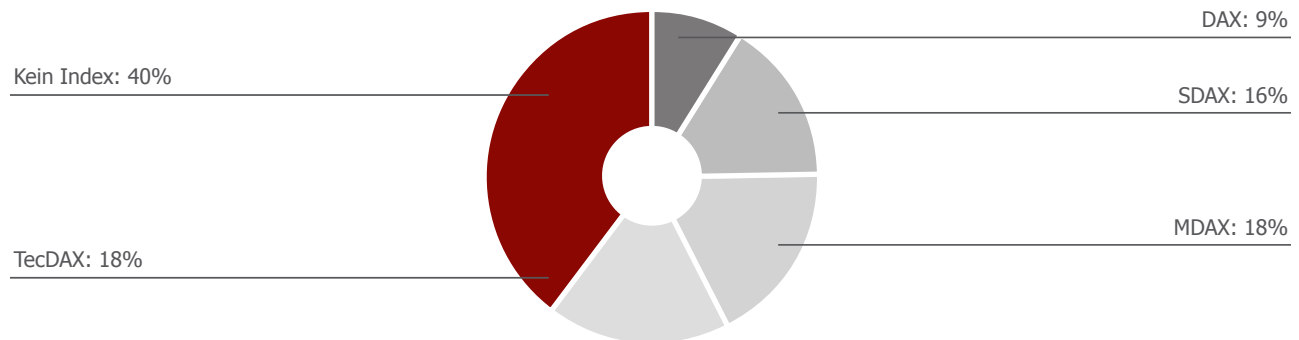
Heute sind IR-Manager in der Mehrheit offenbar noch nicht überzeugt, mit der Verfolgung einer ESG-Strategie die Bewertung ihres Unternehmens am Kapitalmarkt positiv beeinflussen zu können. Am häufigsten genannter Beweggrund, Nachhaltigkeitsthemen nicht in die IR einzubeziehen, ist denn auch die kaum oder nicht vorhandene Nachfrage seitens der Financial Community. Ausschlaggebend für eine aktive Auseinandersetzung mit ESG-Themen sind vielmehr von außen bestimmte Motive. Es ist eben gesellschaftlich so gewollt oder Stakeholder jenseits der Finanzmärkte verlangen danach. Die Europäische Kommission scheint mit ihrem Richtlinienvorschlag diesen äußeren Druck weiter erhöhen zu wollen, lässt den betroffenen Unternehmen aber auch weiterhin die Möglichkeit, nicht über das eigene „ESG-Tun“ zu berichten. Allerdings muss dann im Lagebericht explizit eine Erläuterung zur Unterlassung erfolgen, womit eine Gesellschaft Gefahr läuft, dass die eigenen Argumente gegen ein solches Reporting nur schwer haltbar sind – gerade wenn Wettbewerber aus der Branche weniger zurückhaltend sind.

IR-Manager werden sich – ganz freiwillig – dann stärker mit ESG auseinandersetzen, wenn sie es auch mit Blick auf die Bewertung des eigenen Unternehmens am Kapitalmarkt für sinnvoll erachten. Der laut dieser Panel-Befragung am häufigsten verwendete ESG-Berichtsstandard, die Leitlinien der GRI, erlaubt über den GRI-Index die Überprüfung, in welchem Maß sich ein Unternehmen an die Empfehlungen gehalten hat. Wenn sich Investoren, Analysten und Ratingagenturen – und zwar nicht nur die auf Nachhaltigkeit spezialisierten – an solchen freiwilligen Standards stärker orientieren und sie im Austausch mit den Unternehmen aktiv einfordern, wird das die Berichtsfreude der IR-Manager in ESG-Themen beflügeln. Denn zwei Drittel von ihnen sind sich schon jetzt in einem Punkt weitgehend einig – die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in der IR wird in Zukunft weiter zunehmen. Ob nun als Dienst an der Gesellschaft, aufgrund der verstärkten Regulierung oder als aktiv genutztes Instrument zur Unternehmenswertsteigerung.

## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 1:

In welchem Index ist ihr Unternehmen vertreten?



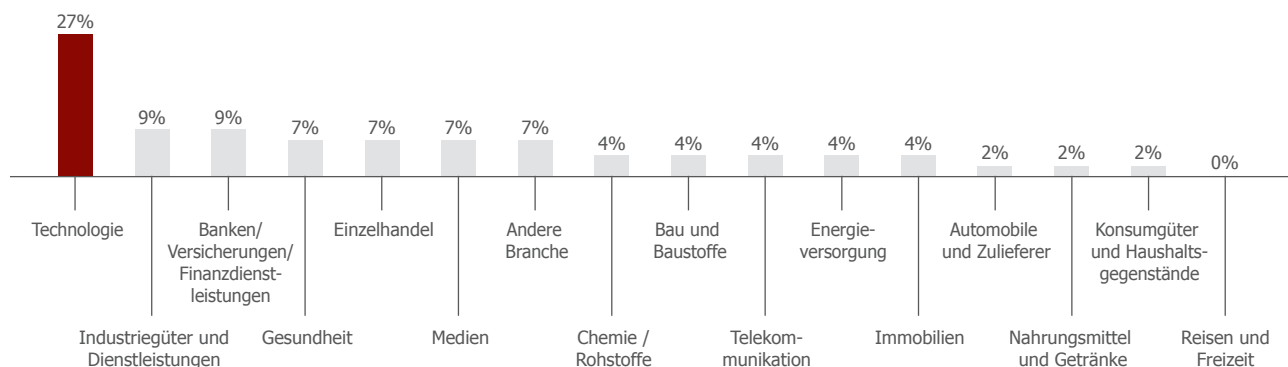
#### Kommentar

Ausgewogene Verteilung zwischen den Indizes

60% aller Panel-Teilnehmer gehören einem indexnotierten Unternehmen an, wobei die drei unterhalb des Leitindex DAX angesiedelten Indizes die stärkste Beteiligung aufwiesen. Mit dieser 60:40-Verteilung zwischen indexnotierten und nicht in einem Index gelisteten Unternehmen war eine ausreichende Verteilung gegeben, um Unterschiede in der Beantwortung der Panel-Fragen zwischen Vertretern dieser beiden Kategorien herausarbeiten zu können.

### Frage 2:

Welcher Branche gehört Ihr Unternehmen an?



#### Kommentar

Technologieunternehmen am teilnahmefreudigsten

Die stärkste Beteiligung ging auf Unternehmen aus der Technologiebranche zurück. Dieser Überhang war allerdings für die branchenabhängige Auswertung unerheblich, da die IR-Vertreter dieser Branche hinsichtlich ihrer Einstellung zum ESG-Thema keine branchenbedingten Besonderheiten aufwiesen. Zwischen den übrigen Branchen bestand eine weitgehend ausgewogene Verteilung, einzig aus dem Bereich Reisen und Freizeit gab es keinen Panel-Teilnehmer.

# INVESTOR RELATIONS-PANEL

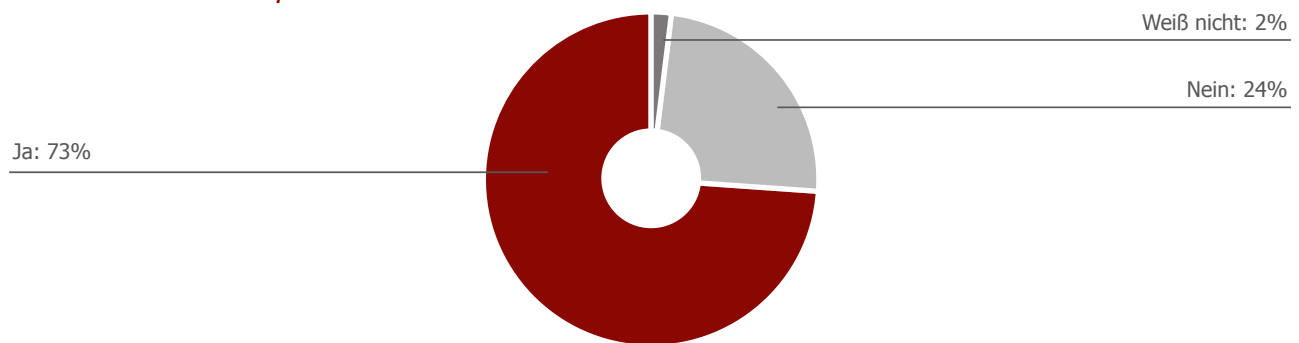
Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 3:

Beschäftigt Ihr Unternehmen mindestens 500 Mitarbeiter und hatte zum vergangenen Bilanzstichtag eine Bilanzsumme von mehr als 20 Mio. Euro und / oder einen Nettoumsatz von mehr als 40 Mio. Euro?



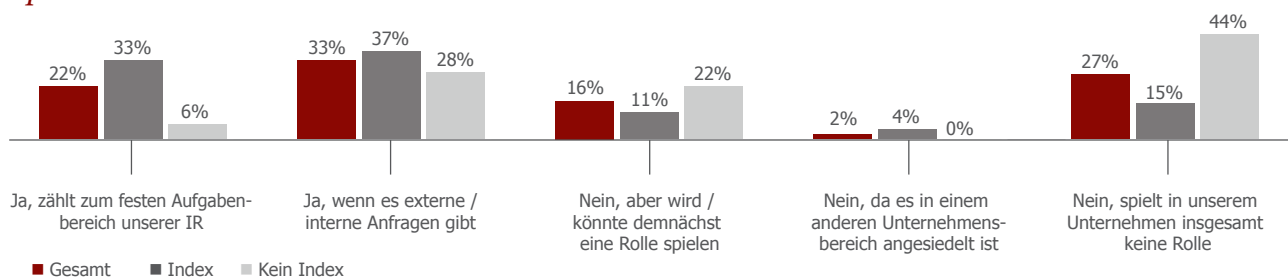
#### Kommentar

Drei Viertel aller Panel-Teilnehmer wären von gesetzlicher Verpflichtung betroffen

Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission adressiert Unternehmen einer bestimmten Größenordnung. Unter denjenigen Gesellschaften, die vom Vorschlag der Kommission betroffen wären (73 % aller Panel-Teilnehmer), stimmen immerhin ein Drittel der Panel-Teilnehmer einer solchen Verpflichtung zu, ein weiteres Drittel lehnt dies ab. Die IR-Verantwortlichen der nicht betroffenen Gesellschaften (24 % aller Panel-Teilnehmer) lehnen eine gesetzliche Verpflichtung zu 73 % ab.

### Frage 4:

Spielt ESG eine Rolle in Ihrer IR-Arbeit?



#### Kommentar

Noch keine weitläufige Etablierung innerhalb der IR-Arbeit

Bei gut einem Drittel aller Indexgesellschaften ist ESG fest in der IR etabliert, während nur 6 % der Nicht-Index-Vertreter sich kontinuierlich damit auseinandersetzen. Bei 44 % der nicht in einem Index vertretenen Gesellschaften spielt ESG hingegen überhaupt keine Rolle in der IR-Arbeit. Auffallend ist hierbei vor allem, dass ESG, wenn es in einem Unternehmen eine Rolle spielt, in der IR angesiedelt ist. Nur 2 % der Panel-Teilnehmer gaben an, dass ESG in einem anderen Unternehmensbereich aufgehängt sei. Summa summarum spielen ESG-Themen bei 45 % aller am Panel teilnehmenden IR-Abteilungen heute noch keine Rolle.

# INVESTOR RELATIONS-PANEL

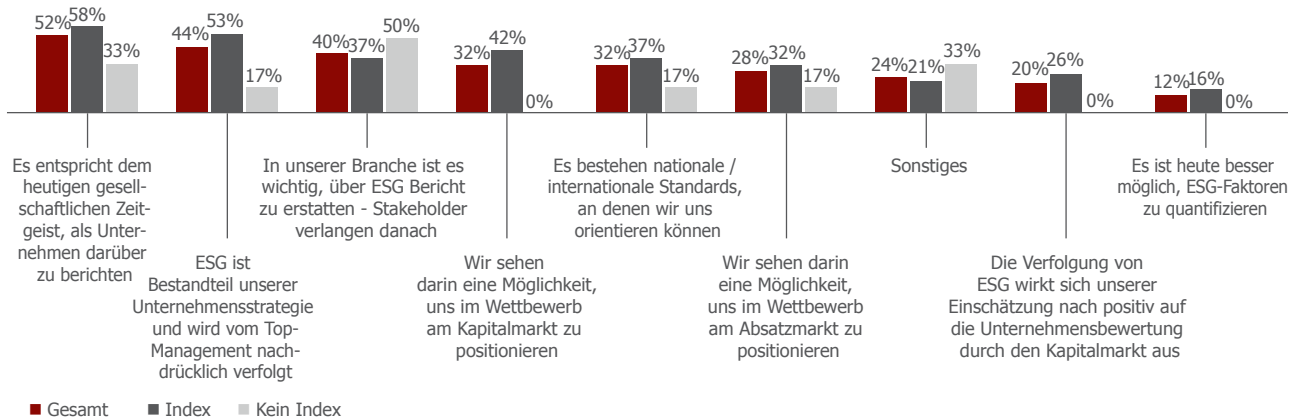
Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 5a:

Weshalb spielt ESG eine Rolle in Ihrer IR-Arbeit?



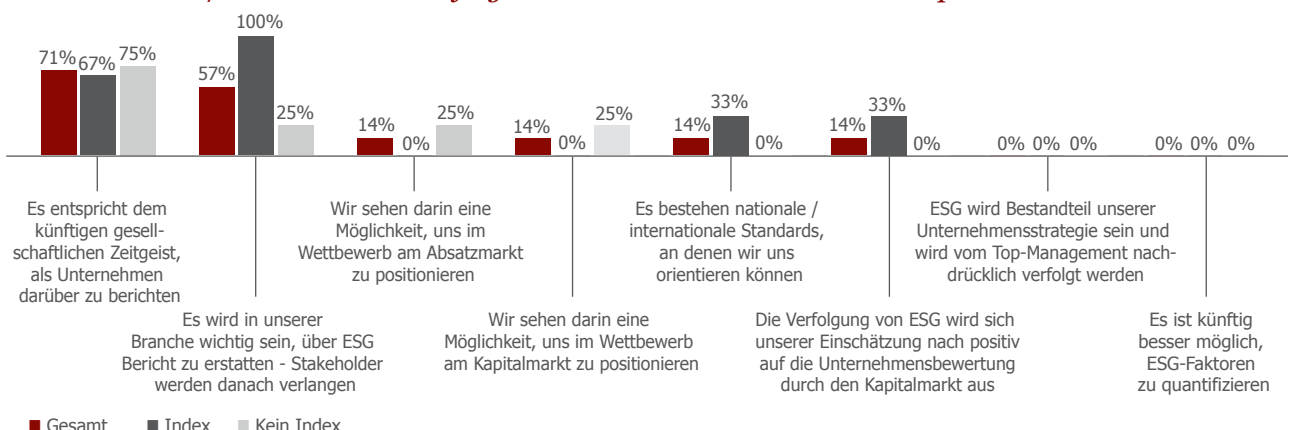
### Kommentar

Eher äußerer Druck denn innere Überzeugung

Zumindest die überwiegende Mehrheit der IR-Manager ist nicht der Hoffnung, durch ESG die Börsenkapitalisierung positiv zu beeinflussen – also einer originären Aufgabe der IR nachzukommen. Vielmehr ist der Eindruck vorhanden, man müsse sich eben damit befassen – weil die Gesellschaft, der Vorstand oder die Branchen-Stakeholder danach verlangen.

### Frage 5b:

Weshalb wird / könnte ESG künftig eine Rolle in Ihrer IR-Arbeit spielen?



### Kommentar

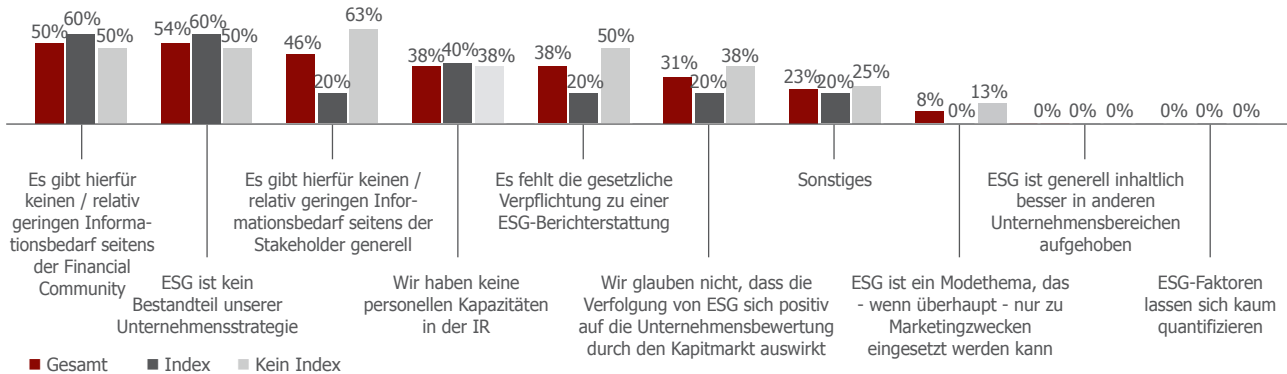
Auch in Zukunft noch kein Einfluss auf Unternehmensbewertung erwartet

Auch unter denjenigen IR-Managern, die sich zwar noch nicht heute, aber in Zukunft mit ESG befassen wollen bzw. könnten, gibt es die Hauptmotive, dem gesellschaftlichen Zeitgeist zu entsprechen sowie den – branchen-abhängigen – Stakeholderdialog zu pflegen.

## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 5c:

#### Weshalb spielt ESG keine Rolle in Ihrer IR-Arbeit?



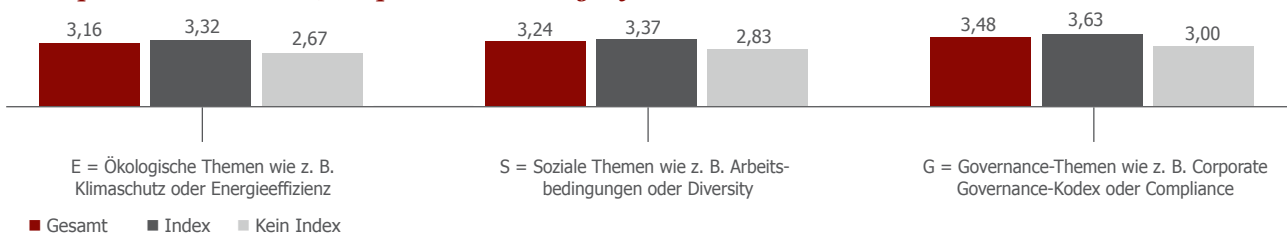
### Kommentar

#### Geringe Nachfrage seitens der Financial Community

Gut ein Drittel aller Panel-Teilnehmer gaben an, dass ESG weder heute Bestandteil der eigenen IR ist noch in Zukunft sein wird. Der Top-Grund für den Verzicht war hier neben einer fehlenden Verankerung in der Unternehmensstrategie die nicht oder kaum vorhandene Nachfrage seitens der Financial Community. Interessant ist auch eine vergleichende Betrachtung zwischen den indexnotierten Gesellschaften und den nicht in einem Index vertretenen Panel-Teilnehmern. Letztere gaben als wesentliche Barriere die fehlende Nachfrage der Stakeholder generell an, während Indexunternehmen dies eher auf die Financial Community spezifizieren. Interessant ist auch die Diskrepanz im Hinblick auf eine gesetzliche Verpflichtung.

### Frage 6:

#### Wie intensiv befassen Sie sich in Ihrer IR-Arbeit mit den drei ESG-Teilkomplexen? (1 = spielt keine Rolle, 5 = spielt eine sehr große Rolle)



### Kommentar

#### Eindeutige Branchenabhängigkeit ersichtlich

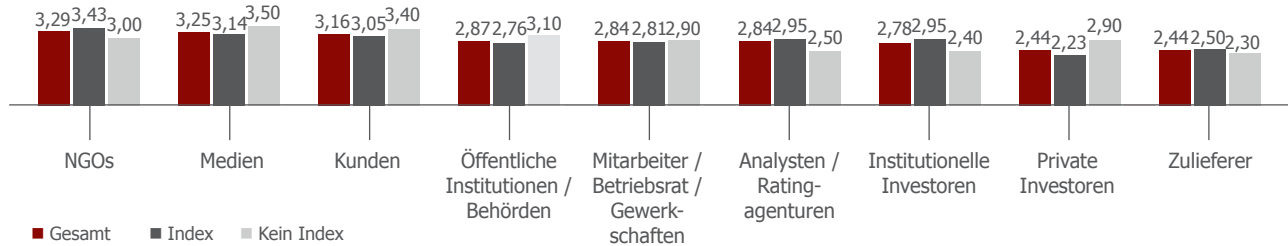
Governance-Themen erfahren über alle Teilnehmer hinweg die höchste Aufmerksamkeit, kaum überraschend, sind sie doch heute schon teils verpflichtend. Im Branchenvergleich zeigen sich dabei eindeutige Trends: So waren es über alle drei ESG-Komplexe hinweg Vertreter aus den „besonders beäugten“ Branchen Chemie/Rohstoffe, Banken/Versicherungen/Finanzdienstleistungen, Gesundheit sowie Energie, die sich den eigenen Angaben zufolge am intensivsten mit ESG-Themen befassen. Die Einzelauswertung legt darüber hinaus nahe, dass die intensive Handhabung eines Themenkomplexes dazu animiert, sich in diesem Zuge auch den anderen Bereichen stärker zu widmen, um seine generelle ESG-Wahrnehmung zu erhöhen.



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 7:

Auf einer Skala von 1 bis 5, wie hoch ist Ihren Erfahrungen nach der ESG-Informationsbedarf einzelner Anspruchsgruppen? (1 = nicht vorhanden, 5 = sehr hoch)



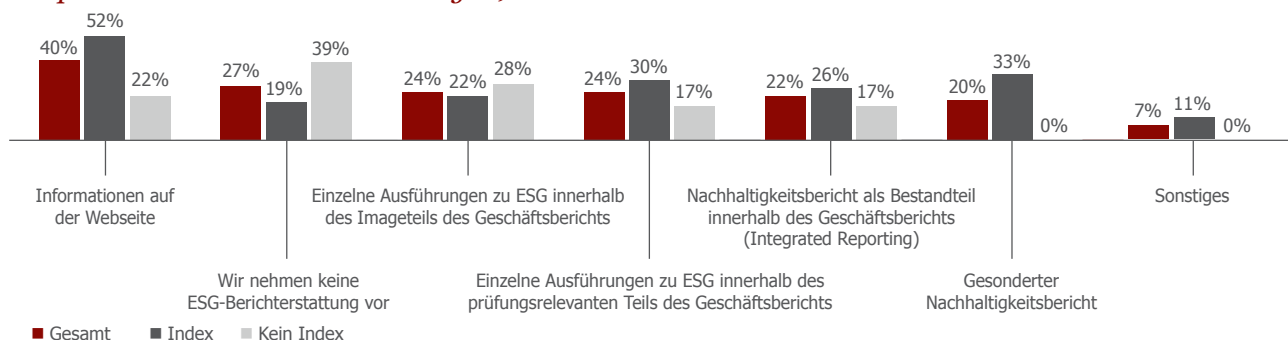
### Kommentar

#### Intensivste Nachfrage außerhalb der Financial Community

Hier bestätigt sich einmal mehr – die Financial Community scheint ESG-Themen in aller Regel noch keine allzu hohe Bedeutung beizumessen. Sowohl Analysten/Ratingagenturen als auch die institutionellen und privaten Investoren landen im Anspruchsgruppenranking auf den hinteren Plätzen. Auffällig sind die Unterschiede innerhalb der Financial Community: Indexnotierte Werte erleben offenbar eine deutlich stärkere Nachfrage durch Analysten/Ratingagenturen und institutionelle Investoren, nicht in einem Index vertretene Werte dagegen eine stärkere Nachfrage seitens der privaten Anleger.

### Frage 8:

In welcher Form berichtet Ihr Unternehmen über ESG-Themen (ausgenommen verpflichtende Corporate Governance-Erklärungen)?



### Kommentar

#### Weniger als ein Drittel verzichtet gänzlich auf ESG-Reporting

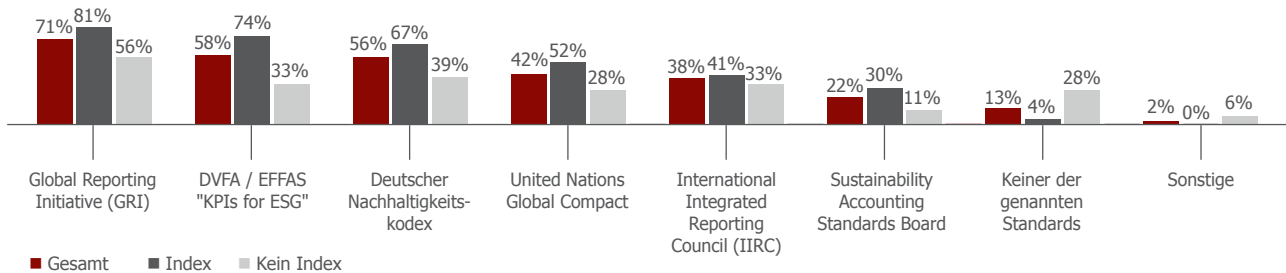
Insgesamt 44% aller Panel-Teilnehmer berichten schon heute ausführlich über ESG – entweder in Form eines in den Geschäftsbericht integrierten Nachhaltigkeitsberichts (Integrated Reporting), oder aber als zusätzliches Dokument neben dem Geschäftsbericht. Bei den indexnotierten Gesellschaften sind es sogar mehr als die Hälfte, während es bei den Nicht-Index-Unternehmen nur 17% sind. Erwähnt sei, dass sich aus der quantitativen Erfassung, ob über ESG-Themen berichtet wird oder nicht, selbstverständlich keinerlei Rückschlüsse auf die tatsächliche Qualität der ESG-Kommunikation ziehen lassen.



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 9:

Welche Standards zur ESG-Berichterstattung sind Ihnen bekannt?



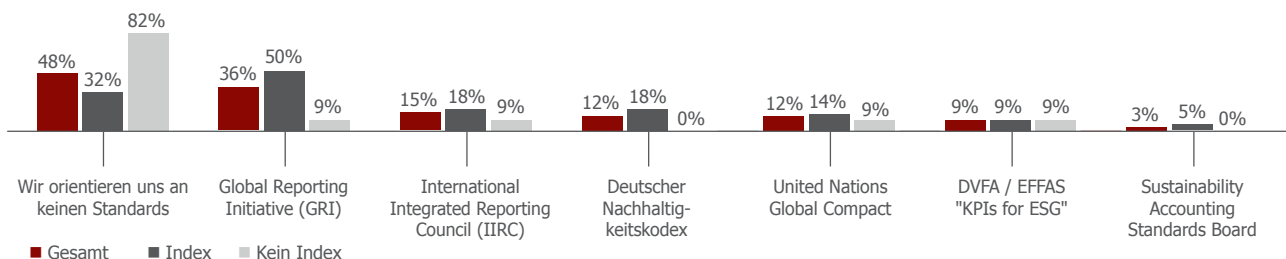
#### Kommentar

##### GRI-Leitlinien bekanntester ESG-Standard

Es existieren bereits zahlreiche Standards, an denen sich Unternehmen im Hinblick auf ihr Nachhaltigkeitsmanagement und ihre Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen orientieren können. Dabei erwiesen sich die Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) als die unter den teilnehmenden IR-Managern bekanntesten Standards. Dahinter folgt der von der DVFA und ihrem Brüsseler Pendant EFFAS entwickelte Kriterienkatalog „KPIs for ESG“, knapp gefolgt vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Erwartungsgemäß sind den Indexunternehmen die Standards deutlich besser bekannt als den nicht im Index vertretenen Gesellschaften.

### Frage 10:

An welchen Standards orientieren Sie sich bei Ihrer ESG-Berichterstattung?



#### Kommentar

##### Die Hälfte aller schon heute berichterstattenden Panel-Teilnehmer orientiert sich an einem ESG-Standardwerk

An welchen Standards orientieren sich also die 73% der Unternehmen, die ein ESG-Reporting – in welcher Form auch immer – vornehmen? Gut die Hälfte dieser Gesellschaften gab an, sich an keinen Standard zu orientieren – wobei es bei den Indexgesellschaften nur gut ein Drittel ist, während es bei den Nicht-Indexgesellschaften mehr als 80% sind. Mit großem Abstand meistgenannte Orientierungshilfe sind hier die auch den höchsten Bekanntheitsgrad aufweisenden GRI-Leitlinien, denen 36% der Unternehmen folgen, bei den Indexwerten ist es sogar die Hälfte. Das Leitwerk der Global Reporting Initiative ermöglicht den sich daran orientierenden Gesellschaften einen hohen Grad an Transparenz, da über den GRI-Index nachvollzogen werden kann, wie stark sich ein Unternehmen an die GRI-Empfehlungen gehalten hat.

# INVESTOR RELATIONS-PANEL

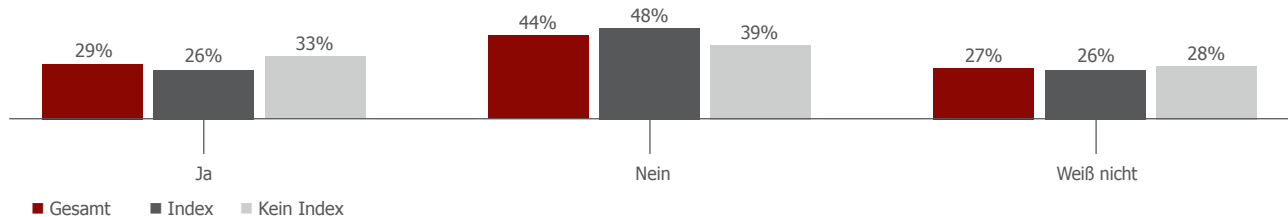
Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland



## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### Frage 11:

Die Europäische Kommission hat jüngst einen Richtlinienvorschlag zur verpflichtenden Veröffentlichung von betrieblichen Umwelt- und Sozialbedingungen verabschiedet. Befürworten Sie eine gesetzliche Verpflichtung, innerhalb des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts relevante und wesentliche Angaben zu ökologischen und sozialen Belangen offenzulegen?



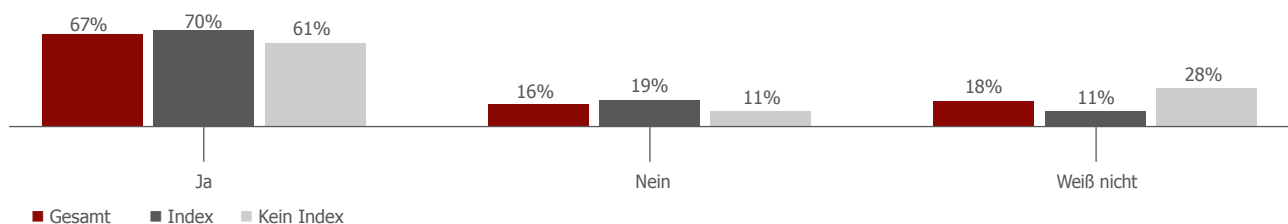
#### Kommentar

##### Sympathie oder Gleichgültigkeit?

Interessanter als die Anteile der Befürworter oder Ablehner einer etwaigen gesetzlichen Verpflichtung erscheint hier die Anzahl der unentschiedenen IR-Verantwortlichen. Normalerweise erzeugt eine geplante Intervention von Gesetzes wegen polarisierende oder zumindest klar positionierte Statements. Doch ein gutes Viertel aller Teilnehmer hat hier keine eindeutige Ansicht geäußert. Dies kann entweder als Indiz einer weitgehenden Irrelevanz dieser Frage gesehen werden, oder aber auch als ein überraschend hohes Verständnis für die Position der Europäischen Kommission. Denn wer sich bei einer anonymen Umfrage nicht eindeutig als Gegner des gesetzlichen Zwangs positioniert, scheint zumindest einen gewissen Charme für die Idee aufzubringen.

### Frage 12:

Denken Sie, der Stellenwert von ESG in der IR-Arbeit wird künftig zunehmen?



#### Kommentar

##### ESG bleibt für viele ein „Zukunftsthema“

Die obligatorische Zukunftsperspektive zum Abschluss des Panels zeigte die weitgehende Überzeugung, dass der Stellenwert von ESG in der IR-Arbeit künftig weiter zunehmen wird. Zwei Drittel aller teilnehmenden IR-Manager vertreten diese Ansicht. Wie die Einzelauswertung der Fragen gezeigt hat, fußt diese derzeitige Einschätzung aber nur bedingt auf einer tatsächlichen eigenen Überzeugung der IROs vom Nutzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Kapitalmarktcommunication. Obwohl das Thema ESG nun schon seit einigen Jahren durch den IR-Kosmos schwebt, ist die selbstverständliche Integration in den IR-Alltag noch lange nicht gegeben.

# INVESTOR RELATIONS-PANEL

Eine Befragung von IR-Managern in Deutschland



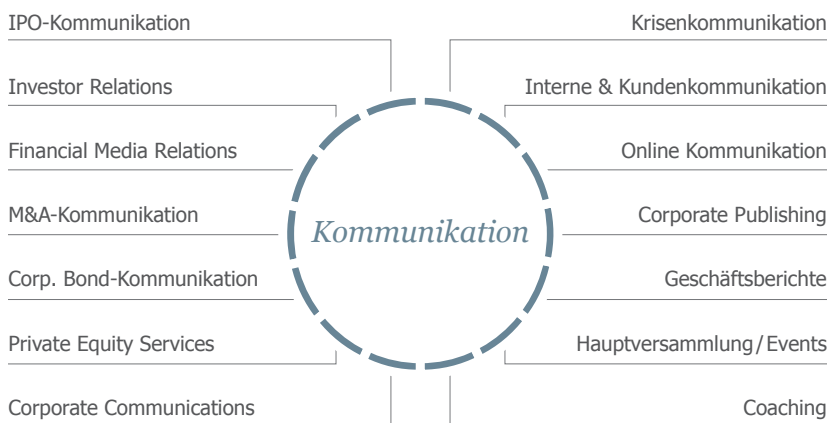
## III / 2013 | IR-Manager: ESG wichtig – aber (noch) nicht für den Kapitalmarkt

### cometis AG

#### Profil

Seit dem Jahr 2000 ist die cometis AG als Beratungsunternehmen für Investor Relations und Corporate Communications aktiv. Unser Team von mehr als 25 Mitarbeitern besteht aus Betriebs- und Volkswirten, Journalisten, Wirtschaftsjuristen und Designern. Dabei profitieren unsere überwiegend mittelständischen Kunden von der tiefgreifenden Erfahrung aus mehr als 350 abgeschlossenen Kapitalmarktprojekten. In den vergangenen Jahren haben wir 20 Börsengänge zum Erfolg geführt. Außerdem steuerten wir bei zahlreichen Kapitalerhöhungen und M&A-Transaktionen die Kommunikation unserer Kunden. Somit zählen wir zu den führenden Kommunikationsberatern in diesem Bereich. Unser Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung der Kommunikationsstrategien, über die Erstellung von Meldungen, Geschäftsberichten oder Präsentationen bis hin zu Management-Coachings als Vorbereitung auf Gespräche mit Journalisten, Analysten und Investoren. Durch unsere Mitgliedschaft im »Public Relations Global Network« (PRGN), das über 40 inhabergeführte PR- & IR-Beratungen auf allen sechs Kontinenten vereint, bieten wir unsere Dienstleistungen auch auf globaler Ebene an.

#### Beratungskompetenz



#### Ansprechpartner



**Michael Diegelmann**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-18  
diegelmann@cometis.de



**Henryk Deter**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-13  
deter@cometis.de



**Ulrich Wiehle**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-11  
wiehle@cometis.de

#### Impressum

##### Herausgeber

cometis AG  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Tel.: 0611 20 58 55-0  
Fax: 0611 20 58 55-66  
E-Mail: info@cometis.de  
www.cometis.de

##### Erscheinungstermine

Drei bis vier Erscheinungstermine pro Jahr

##### Haftung und Hinweise

Artikel, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

##### Nachdruck

© 2013 cometis AG, Wiesbaden. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der cometis AG ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.